KATHRIN BAUER

HIGHTECH IM HEIMATMUSEUM: VON KÖTHEN AUS IN DIE WELT

Mercateo begann 2000 in München als klassisches Startup-Unternehmen, den Handel zu revolutionieren. Die Idee vom Handel über eine elektronische Beschaffungsplattform hatten die Gründer aus den USA mitgebracht. Vor allem den kleinen und mittelständischen Unternehmen sollte der unübersichtliche Beschaffungsmarkt transparent gemacht und der Einkauf erleichtert werden.

Mercateo ist eine offene Business-to-Business-Handelsplattform, die es Geschäftskunden ermöglicht, Produkte in Katalogen unterschiedlicher Hersteller und Händler gleichzeitig zu suchen. Auf www.mercateo.com interagieren knapp 1,5 Millionen Kunden mit 16.400 Herstellern. Insgesamt werden über die Plattform über 20 Millionen Produkte, europaweit sogar über 80 Millionen Artikel, angeboten. Mercateo fungiert dabei als Marktplatz, auf dem Hersteller und Lieferanten ihre Produkte anbieten können. Die Preisbildung entwickelt sich über die Konkurrenz zwischen den Anbietern. Mercateo hat kein eigenes Lager, sondern verantwortet im Auftrag des Kunden dessen Bestellungen, Beschwerden sowie Retouren und tritt Kunden gegenüber als alleiniger Kreditor auf. Einkäufer in Unternehmen können Einsparpotenziale beim Einkauf von allgemeinen Geschäfts- sowie spezialisierten Fachbedarfen über eine einheitliche digitale Plattform erzielen. Darüber hinaus können Unternehmen den Mercateo Marktplatz um digitale Lösungen erweitern und beispielsweise ihre eigenen Rahmenverträge der Stammlieferanten auf der Plattform integrieren. Neben der Beschaffungsplattform Mercateo gehört zur Mercateo Gruppe seit 2017 auch das B2B-Netzwerk unite.eu.

ERFOLGSGESCHICHTE IM HEIMATMUSEUM

2004 führte die Suche nach Investoren und Partnern die Münchner Unternehmer in die neuen Bundesländer. Die Wirtschaftsförderung Sachsen-Anhalt machte ein verlockendes Angebot: Personalkostenzuschüsse für neue Mitarbeiter und günstige Büroflächen. Daraufhin wurde

Abb. 93 Das Mercateo Management im Jahr 2006: Peter Ledermann, Thomas Zoller, Lars Schade und Sebastian Wieser (v.l.). Alle sind seit dem Jahr 2006 bis heute an Bord der Mercateo Gruppe.

im Mai desselben Jahres das gesamte operative Geschäft von München nach Köthen verlegt. Hier fand Mercateo beste Bedingungen: Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, Unterstützung von öffentlichen Institutionen und eine günstige Kostenstruktur. „Wir sind hier sehr offen empfangen worden", erinnert sich Mercateo Vorstand Peter Ledermann an die Anfangszeit. „Eine wichtige Rolle hat dabei der Köthener Bürgermeister Kurt-Jürgen Zander gespielt, der uns von Anfang an das Gefühl gegeben hat, willkommen zu sein. Die Wege sind hier kürzer und Entscheidungen können so viel schneller realisiert werden. Als wir 2004 beispielsweise eine funktionstüchtige Internetleitung benötigten, stand diese binnen einer Woche."

Mercateo startete in Köthen mit neun Mitarbeitern in der ehemaligen Deutschen-Bank-Filiale in der Schalaunischen Straße 40. Ende 2004 zählte das Team bereits 40 Mitarbeiter, sodass ein erneuter Umzug innerhalb Köthens notwendig war. Schnell war eine Seitenstraße weiter in der Museumsgasse ein geeignetes Gebäude gefunden: Das Heimatmuseum. Der Umzug in die oberen beiden Etagen fand im März 2005 statt. Die neue „Heimat" erwies sich in mehrfacher Hinsicht als Glücksfall: Ein zentral in der Innenstadt gelegenes Gebäude mit Parkplätzen für die Mitarbeiter bzw. guter Verkehrs- und Bahnanbindung und einer Bowlingbahn, die die Mitarbeiter nach Arbeit wöchentlich nutzten. Die öffentliche Wahrnehmung von Mercateo stieg. Im November 2005 besuchte Sachsen-Anhalts-Wirtschaftsminister Horst Rehberger Mercateo und ließ sich von der Geschäftsführung und den Mitarbeitern das Geschäftsmodell erklären.

Seit dem Umzug nach Köthen entwickelte sich das Mercateo Geschäftsmodell stetig weiter: Die E-Procurement-Funktionen wurden ausgebaut, 2006 wurde die elektronische Rechnung mit qualifizierter Signatur eingeführt. Es wurden Prozesse automatisiert, neue Funktionen für die Website entwickelt und Serviceleistungen erhöht. All das trug Früchte. In 2006 und 2007 wurde Mercateo dreimal ausgezeichnet. Ab Sommer 2007 begann der Umbau der Bowlinghalle zum Hightechbüro. Zur feierlichen Eröffnung im März 2008 zeichnet Dr. Reiner Haseloff, damals noch Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt, die Mercateo Services GmbH als „Unternehmen des Monats" aus. Es sollte nicht das letzte Mal gewesen sein, dass Dr. Reiner Haseloff Mercateo besucht.

Abb. 94 2008 zeichnet Dr. Reiner Haseloff, damals noch Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalts, Mercateo als Unternehmen des Monats aus.

Im Jahr 2008 war außerdem das langersehnte Zwischenziel erreicht: Das Unternehmen war profitabel! Von nun an ging es Schlag auf Schlag. Im selben Jahr erfolgte die Ausweitung des Geschäftsmodells auf große Unternehmen und die Einführung der SAP-Schnittstelle Open-Catalog-Interface (OCI), 2009 der erste Schritt Richtung Internationalisierung mit Mercateo Österreich.

Neben dem internationalen Wachstum wuchs Mercateo auch in Köthen stetig, sodass die Räumlichkeiten im Heimatmuseum an ihre Grenzen stießen. Der Mercateo Vorstand entschied sich gemeinsam mit dem Vermieter Hans-Jürgen Daffner für einen Anbau, der das Heimatmuseum mit dem Neubau verbindet und welchen Mercateo für mindestens zehn Jahre mietet. Auch für den Neubau verlief die Zusammenarbeit zwischen dem Baudezernat der Stadt, dem Denkmalschutz und dem Eigentümer in den kommenden Jahren sehr gut. Während in Köthen gebaut wurde, eröffnete 2011 der dritte deutsche

Abb. 95 Ministerpräsident Haseloff weiht 2014 den neuen Anbau ein

Standort in Leipzig und die Internationalisierung mit länderspezifischen Auftritten in den Niederlanden, Frankreich, Irland, Tschechien, Slowakei, Polen und Ungarn wurde vorangetrieben. 2013 konnte Mercateo den millionsten Kunden begrüßen. 2014 erfolgte die Anbindung erster Anbieter individualisierbarer Produkte und Dienstleistungen.

Im selben Jahr ist auch Dr. Reiner Haseloff, mittlerweile amtierender Ministerpräsident Sachsen-Anhalts, wieder zu Gast in Köthen und eröffnet am 25. Juni 2014 den Mercateo Neubau, in dem 100 neue Fachkräfte Platz finden. Gleichzeitig wurde das 10-jährige Bestehen von Mercateo am Standort Köthen gefeiert und der neue Ministerpräsident zeigte sich sichtlich beeindruckt von der Entwicklung und betonte sowohl die Innovationskraft als auch die Bedeutung des Unternehmens für die Region: „Es ist beeindruckend, was hier in den letzten Jahren geschaffen wurde." Das Medieninteresse bei der Einweihung war groß: die MZ Köthen (Ausgabe 26. Juni 2014) berichtete auf einer kompletten Seite über das Jubiläum und die Büroerweiterung.

Mercateo wuchs immer weiter und entwickelte sich zu einem der größten Arbeitgeber der Region. Als Zeichen des Wachstums wurde 2015 das Führungsteam um den Vorstand Dr. Bernd Schönwälder, verantwortlich für Markt und Vertrieb, erweitert und der 400. Mitarbeiter begrüßt. Die steile Wachstumskurve erfordert Vorausdenken bei der Standortplanung und so begann in Köthen direkt ein neues Bauprojekt im ehemaligen Kontakt-Kaufhaus der DDR-Handelskette „Konsum", direkt gegenüber der Museumsgasse. Das 1969 errichtete Gebäude mitten im Zentrum von Köthen wurde 2016 von Grund auf saniert und an die Bedürfnisse von Mercateo angepasst.

Neben reinen Arbeitsflächen wurden auf zwei Etagen auch zahlreiche Kommunikations- und Regenerationsbereiche für die Mitarbeiter geschaffen. Gemeinsam mit Innenarchitekten und Kommunikationsdesignern entstanden neue Raumkonzepte, die nur noch wenig an das ehemalige Kaufhausflair erinnern. Wo man einst Damen- und Herrenbekleidung fand, beantworten nun Servicemitarbeiter telefonisch die Fragen der Mercateo Kunden,

Abb. 96 Zwei alte Bekannte: Mercateo Vorstand Peter Ledermann (l.) begrüßt Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff am 1. Februar 2017 bei der Einweihung des ehemaligen Kontakt-Kaufhauses.

Abb. 97 Der Mercateo-Vorstand 2017: Peter Ledermann (l), Dr. Bernd Schönwälder und Sebastian Wieser

Abb. 98 Die neuen Räume im ehemaligen Kontakt-Kaufhaus 2017

Abb. 99 Dr. Reiner Haseloff verewigt sich 2017 bei der Einweihung des alten Kontakt-Kaufhauses an der Vernetzungswand.

anstelle von Schnittmuster- und Stoffregalen findet man jetzt eine offene Küche. Für den Köthener Oberbürgermeister Bernd Hauschild ist die Sanierung ein Glücksgriff: „Wer die Fassade von früher kennt und für sich noch im Gedächtnis hat, der weiß, wie das Kontakt-Kaufhaus in letzter Zeit aussah. Aber wie jetzt durch die Sanierung unsere Innenstadt gestaltet wurde, wieder ein Kleinod mehr geschaffen wurde, da kann man einfach nur Danke an die Eigentümer sagen und Danke an den Mieter, die Firma Mercateo."

Bei der offiziellen Einweihung am 1. Februar 2017 zeigte sich Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff ebenfalls begeistert: „Mercateo passt mit seiner Digitalisierungsstrategie wunderbar zum Zukunftskonzept unseres Landes." Auf einer Gesamtfläche von rund 1.800 Quadratmetern finden bis zu 110 neue Mitarbeiter aus der Buchhaltung und dem Kundenservice Platz. Ein Highlight der neuen Büroräume ist die bunte Vernetzungswand, an der sich auch Haseloff und Köthens Oberbürgermeister Bernd Hauschild verewigten. Die Installation visualisiert sowohl die Vielfalt der Mercateo Mitarbeiter als auch die digitale Vernetzung, die ein zentraler Bestandteil des digitalen Geschäftsmodells des Mittelständlers ist.

Um Vernetzung geht es auch bei dem B2B-Netzwerk Unite, mit dem die Mercateo Gruppe 2017 auf den Markt ging. Unter unite.eu können sich Lieferanten und Einkäufer einfach und ohne großen IT-Aufwand miteinander verbinden. Ziel der Plattform ist es, Unternehmen, unabhängig von ihrer Größe, einen schnellen Einstieg in die Digitalisierung zu ermöglichen und Geschäftspartner

Abb. 100 Haupteingang 2019 in der Museumsgasse

miteinander zu vernetzen, sodass Transaktionen effizient stattfinden können. Einkäufer als auch Lieferanten profitieren neben standardisierten Prozessen vor allem von der persönlichen Beziehung zueinander mit individuell abbildbaren Preisen und Konditionen. Das B2B-Netzwerk gewann 2017 den Marktführer SAP-Ariba als ersten Kooperationspartner. 2018 kamen weitere Partner hinzu und genauso wuchs auch die Mitarbeiterzahl an. Mittlerweile beschäftigt die Mercateo Gruppe rund 550 Mitarbeiter an den drei deutschen Standorten München, Köthen und Leipzig sowie in 13 weiteren Ländern. 2018 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 285 Millionen Euro.

„Wir haben hier in Köthen Fantastisches erreicht. Die ersten Jahre waren natürlich nicht leicht, aber das ist nicht ungewöhnlich, wenn man mit einer Idee auf den Markt drängt, von der kein anderer zuvor glaubte, dass die Welt genau das einmal brauchen könnte. Somit gab es anfänglich auch viele kritische Stimmen", erklärte Mercateo Vorstand Peter Ledermann. „Doch wir waren felsenfest davon überzeugt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Und die letzten Jahre beweisen, dass wir damit vollkommen richtig lagen. Inzwischen haben wir uns etabliert und uns einen Namen gemacht. Die Idee hinter Mercateo hat einfach Hand und Fuß und wir können stolz auf die letzten Jahre zurückblicken."

FOTOIMPRESSIONEN DAMALS UND HEUTE

Abb. 101 Außenansicht Mercateo – aufgenommen vom ehemaligen Kontakt-Kaufhaus aus.

Abb. 102 Das Mercateo Foyer im Hauptgebäude.

Abb. 103 Erdgeschoss: Im ehemaligen Kontorzimmer werden die neuen Kollegen für ihre zukünftigen Aufgaben eingearbeitet.

Abb. 104 Vorzimmer zum ehemaligen Kontorzimmer: Fitmachen für die zukünftigen Aufgaben.

Abb. 105 Ehemalige Bowlingbahn im Jahr 2009.

Abb. 106 Tagsüber wird in der 1. u. 2. Etage gearbeitet und abends gebowlt.

Abb. 107 Bowlingbahn kurz vor dem Umbau zum Kundenservice.

Abb. 108 Mercateo Kundenservice – heute.

Abb. 109 Hier entsteht die Kantine von mercateo.

Abb. 110 Foyerbereich im Entstehen.

Abb. 111 Foyer – Eingang Kundenservice

Peter Ledermann ist im Mercateo-Vorstand zuständig für Personal und Finanzen. In Köthen sind 250 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Foto: Martin Tröster

„Wir haben noch Platz"

WIRTSCHAFT Mercateo gibt es in Köthen seit 15 Jahren. Mittlerweile hat das Unternehmen an allen Standorten fast 600 Mitarbeiter.

VON MARTIN TRÖSTER

KÖTHEN/MZ - Mercateo-Vorstand Peter Ledermann führt durch moderne, offene Büroräume in der alten Köthener Kaffeerösterei. Geröstet wird hier schon lange nichts mehr. Heute werden in den alten und neuen Räumen in der Köthener Museumsgasse Geschäfte ganz anderer Art abgewickelt. Seit 15 Jahren sitzt die Münchener Online-Beschaffungsplattform für Geschäftskunden auch in Köthen.

Begegnung auf Augenhöhe

Peter Ledermann, im Vorstand zuständig für Personal und Finanzen, führt durch neu gestaltete Räume, die nicht viel mit dem gemeinsam haben, was hier einst war. „Die Mitarbeiter sollen sich begegnen können", sagt er mit Blick auf offen gestaltete Küchenzeilen. Die Begegnung auf Augenhöhe von Mitarbeitern über die einzelnen Arbeitsbereiche und Hierarchie-Ebenen hinweg sei ihm ein großes Anliegen, betont Ledermann. 2004 startete Mercateo sein operatives Geschäft in der Schäbanischen Straße mit 17 Mitarbeitern und erwirtschaftete damals einen Umsatz von drei Millionen Euro. Heute hat das Unternehmen am Standort Köthen 250 Mitarbeiter, in allen IT-Bereichen, in Entwicklung, Marketing, Vertrieb, Lieferantenmanagement, Kundenservice oder in der Buchhaltung.

250 Mitarbeiter im Herzen der Altstadt – das ist auch für Köthener Geschäfte ein nicht zu unterschätzendes Gewicht. Mercateo gehört wegen dieser hohen Zahl an Mitarbeitern zu einem der wichtigsten Unternehmen, die in der Stadt sind. Zwischen Leipzig und Köthen fährt aus jeder Richtung jeden Tag für die Mitarbeiter ein Shuttle-Bus - morgens und abends. Der Standort Leipzig hat für Mercateo letztlich auch den Zweck, dass dort leichter Fachpersonal hinzulocken ist.

> „Wir werden die 300-Millionen-Euro-Marke wohl knacken."
>
> **Peter Ledermann**
> Mercateo-Vorstand

In Leipzig sitzen noch einmal etwa 250 Mitarbeiter, in München arbeiten laut Unternehmenssprecherin Kathrin Bäuer vor allem das Management und weitere Entwickler, alles in allem etwas mehr als 50 Frauen und Männer. Insgesamt, fügt die Sprecherin hinzu, hat Mercateo europaweit fast 580 Mitarbeiter, nimmt man die Verstreuten in Frankreich, den Niederlanden oder Großbritannien dazu.

Der Umsatz beläuft sich mittlerweile auf 285 Millionen Euro, das ist der Wert aus dem Jahr 2018. In diesem Jahr dürfte der Umsatz noch einmal weiter wachsen: Vorstand Ledermann erwartet einen Anstieg um 20 Prozent. „Wir werden die 300-Millionen-Euro-Marke wohl knacken", sagt Ledermann.

Der Firmensitz verbindet seit 2014 das Gebäude der ehemaligen Kaffeerösterei mit einem hochmodernen Anbau, den viel Glas und Beton ausmacht. „Die schlichte Form erschlägt den Altbau aber nicht. In den hell gestalteten Räumen sind die Übergänge beider Gebäudeteile fließend", schrieb die Mitteldeutsche Zeitung zur Einweihung vor fünf Jahren.

Sachlich und modern

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Auch die neuen Büroräume, die im Jahr 2017 im umgestalteten ehemaligen Kontakt-Kaufhaus am Holzmarkt dazukamen, sind hochmodern, sachlich, lichtvoll gestaltet. Angesichts der dynamischen Entwicklung, die das Unternehmen derzeit hinlegt, könnten irgendwann sogar noch weitere Büroräume dazukommen.

„Wir haben noch Platz", sagt Vorstand Peter Ledermann mit Blick auf den Anbau, der 2014 eröffnet wurde. Ein Anbau zum Anbau würde dort also gut hinpassen. Vielleicht zum 20-jährigen Bestehen von Mercateo in der Buchstadt Köthen.

Abb. 112 Anlässlich des 15jährigen Jubiläum berichtete die MZ über Mercateo.
Quelle: MZ Köthen, Ausgabe 04. Juli 2019

WIRTSCHAFT Ministerpräsident Reiner Haseloff feiert mit Geschäftsführern und Mitarbeitern von Mercateo das zehnjährige Bestehen am Standort Köthen.

„Wir sind ein großer Zwerg"

VON KATRIN HOACK

KÖTHEN/MZ - „Ich bin froh, dass ich das vor fünf Jahren schon gesagt habe", verriet Ministerpräsident Reiner Haseloff. Damals hatte er noch als Wirtschaftsminister des Landes Sachsen-Anhalt die Mercateo Services GmbH zum Unternehmen des Monats. Gestern war seiner Haseloff in die Mercateo-Zentrale nach Köthen zurück und bedankte sich mit den Chef Geschäftsführern, den Mitarbeitern und vielen Weggefährten der Firma Gleich ziemlich. Die Online-Beschaffungsplattform für Geschäftskunden ist seit acht Jahren in Köthen und seit sind die Mitarbeiter in den neuen Anhalt eingezogen.

„Dieser Markt wird in zehn Jahren größer sein als jetzt."

Reiner Haseloff
Ministerpräsident

Bei seinem Besuch machten sich der Ministerpräsident, der Landrat von Anhalt-Bitterfeld, Uwe Schulze (CDU), und Köthens Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander (SPD) ein Bild von dem Unternehmen und dessen Entwicklung. Und dem Anfang wusste der OB eine nette Anekdote zu berichten. „Ich habe den Eindruck, die wollen so eine Art Cafe-Lounge ins Eisel bis zehn Mitarbeitern eröffnen", erinnerte Zander an das erste Gespräch mit Peter Ledermann, dem Geschäftsführer Personal und Finanzen der Mercateo Services GmbH. Doch er habe für Arbeitsplätze für die Stadt gewinnen und sich von der Idee überzeugen lassen. Im Jahr 2004 startete Mercateo sein operatives Geschäft in der Schalauniischen Straße mit 17 Mitarbeitern und erwirtschaftete einen Umsatz von drei Millionen Euro.

Zehn Jahre später arbeiten in der Mercateo-Lounge etwa 250 Mitarbeiter und erwartet Geschäftsführer Ledermann einen Umsatz von etwa 360 Millionen Euro für das laufende Jahr. Knapp 1,2 Millionen Kunden sind inzwischen bei dem Online-Marktplatz registriert, die aus rund alle 13 Millionen Produkten auswählen können - von der Zimmerpflanze und der Bürokammer bis zu PC und Software, Lieferpräsenten oder derzeit sogar Artikeln zur Fußball-Weltmeisterschaft. Das Unternehmen ist nicht nur in Deutschland erfolgreich, sondern hat Landesgesellschaften in zehn europäischen Ländern gegründet. „Das ist eine wunderbare Geschichte für Köthen", konnte Zander von sich ein positives Fazit ziehen.

Sebastian Wieder, Geschäftsführer IT und Business Development (rechts) erklärt Ministerpräsident Reiner Haseloff (links), bei einem Rundgang durch den Firmensitz, wie die Online-Beschaffungsplattform funktioniert.

BEDEUTUNG

Viele Arbeitsplätze

Der Online-Händler Mercateo hat sich am Standort Köthen bei Umsatz und Beschäftigtenzahlen gut entwickelt. Mit seinen etwa 250 hier eingesetzten Mitarbeitern ist das Unternehmen eine der zehn wichtigsten Arbeitgeber in Köthen, schätzte Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander.

Weitere große Arbeitgeber in Köthen sind die Landesverwaltung Anhalt-Bitterfeld, die Hochschule Anhalt, Krankenhäuser, Kliniken, die Hennersdorfer Edeka und Kaufland und die Wanco-Gruppe.

Der Neubau (links) am Firmensitz von Mercateo in Köthen ist noch fertiggestellt.

Peter Ledermann berichtete, wie das Unternehmen ähnlich gewachsen ist und dabei seinen Schritt diesen Wachstums, den Bauarbeiten für den Anbau. „Wir mussten den Vertrieb überwegen und für den Anbau gab es Auflagen des Denkmalschutzes", schilderte der Geschäftsführer. Ende 2012 begannen die Bauarbeiten auf einem Gelände, auf dem in früheren Zeiten Stahlmauer und Stoff gehalt verfärbt. „Das schwierige Bau", wie Ledermann ihn nannte, konnte im Januar dieses Jahres abgeschlossen werden. In dieser Zeit hat trotz Baulärm und jeder Menge Baustaub das Geschäft normal weiter, betonte er.

Vor dem Tagebuch konnten sich die Gäste bei einem Rundgang ein realistisches Bild machen. Der Firmensitz befindet sich mit dem Gebäude der ehemaligen Kaffeerösterei mit einem hochmodernen Anbau mit viel Glas und Beton. Die schlichten Form allerdings erschlägt den Altbau nicht. In den hell gestalteten Räumen sind die Überlegungen seiner Gebäudeseite Kiebend. „Der Bau kann nicht wieder kaufen", fand Ledermann.

Die Entscheidung des Unternehmens, auch gerade in der Innenstadt anzusiedeln, würdigte der OB. „Es ist ein Zeichen für die Zukunft der Innenstadt", sagte Zander. Anhalt sah er auch Handel und sagte, „Wer sich darauf einlässt, denkt nachhaltig".

Nach wichtiger aber fand der Ministerpräsident, der sich für seinen Besuch bei Mercateo viel Zeit nahm, eine offenbar die Bedeutung des Unternehmens für die Region und das Land herauszustellen. „Wir leben in einer globalisierten Welt, in der alle im Netz sind. Dieser Markt wird in zehn Jahren größer sein als jetzt", sagte er. Darauf schien Ledermann gut vorbereitet: „Ab den Neubau kann man noch anbauen", lach er wissen. Und er betonte die Rolle der Firma in der Branche: „Wir sind ein großer Zwerg. Weg kriegt man uns nicht mehr".

„Hallo, ich bin der Peter"

Mitarbeiter der ersten Stunde erinnern bei der Feier an die Anfänge vor zehn Jahren.

KÖTHEN/MZ/KAH - Bei der Feier zum zehnjährigen Bestehen der Mercateo Services GmbH in Köthen wurden gestern auch die Mitarbeiter der ersten Stunden geehrt. Die 17 Mitarbeiter, die 2004 in der Schalauniischen Straße bei dem Online-Händler ihren Job antraten, sind noch heute bei dem Unternehmen beschäftigt. Sie schilderten den Gästen ihre Erinnerungen von den Anfängen bei der Firma.

Heike Kleine, Leiterin des Bereiches Vertrieb Großkunden, berichtete zum Beispiel von der ersten Begegnung mit ihrem Chef, Geschäftsführer Peter Ledermann: „Er sagte: Hallo, ich bin der Peter. Ich fragte mich, was ist das denn und war irregelig geworden". Die heute 49 Jahre alte Betriebswirtin hatte bis dahin vor allem als Assistentin der Geschäftsleitung gearbeitet und bekam mit dem Eintreten Management bei Mercateo eine vollkommen neue Aufgabe. „Wir hatten viel Eigenverantwortung und eine wurde die große Vertrauen entgegengebracht", erinnert sie sich. Mit den Jahren mit dem zunehmenden Wachstum, habe man die Arbeit immer mehr professionalisiert und sich spezialisiert. „Wir haben das alles selbst geschaffen und heute einen großen Erfahrungsschatz", betont die Vertriebsleiterin.

Vor allem aber schätzt die Mitarbeiterin die offene und freundliche Unternehmenskultur, die in Köthen gelebt werde. „Wir arbeiten hier nicht nur, wir sind wir eine große Verwandtschaft", fasst der Geschäftsführer Ledermann zusammen. Und auch dem Ministerpräsidenten Reiner Haseloff ist das bei seinem Besuchen bei Mercateo aufgefallen. „Die Kasse gemerkt: Die leben mit dem Unternehmen", sagte er.

Heike Kleine (rechts) und die anderen 16 Mitarbeiter der ersten Stunde.

Abb. 113 Zeitungsbericht zum 10jährigen Bestehen von Mercateo am Standort Köthen.
Quelle: MZ Köthen, Ausgabe 26. Juni 2014, Seite 1

Erfolgsgeschichte im Museum

Internet-Großhändler Mercateo in Köthen kann auf enormes Wachstum verweisen

Von unserem Redakteur
MATTHIAS BARTL

Köthen/MZ. Es war schlicht und ergreifend der Zufall, der die Mercateo Services GmbH nach Köthen geführt hat. Über das Netzwerk der Wirtschaftsförderer bekam Marcus Tolle, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Sachsen-Anhalt, Kontakt mit dem Unternehmen in München, traf sich mit dessen Geschäftsführer und konnte diesen überzeugen, nach Sachsen-Anhalt zu kommen. „Und nach den Immobilien-Recherchen war Köthen eine Option."

Schon 60 Beschäftigte

Die die Münchner letztlich zunächst in das ehemalige Gebäude der Deutschen Bank führte. Bald aber war ein weiterer Umzug fällig - für die wachsende Zahl an Beschäftigten benötigte Mercateo mehr Platz und fand ihn im ehemaligen Historischen Museum. Dort wickeln mittlerweile 60 Angestellte - begonnen hatte man mit fünf - den Handel ab, den Mercateo für seine Kunden betreibt. „Und das ist noch nicht das Ende der Fahnenstange", erklärte Peter Ledermann, Mercateo-Geschäftsführer für Finanzen und Personal jüngst, als Landeswirtschaftsminister Horst Rehberger (FDP) sich von der Entwicklung des Unternehmens informierte.

Rehberger bekam eine Erfolgsgeschichte präsentiert. Denn Mercateo, nach eigenen Worten die größte Internet-Handelsplattform für Geschäftskunden in Deutschland, hat Wachstumszahlen aufzuweisen, die man in diesen Größenordnungen in Deutschland gar nicht mehr vermutet. Stichwort Umsatz: Da konnte Mercateo im Jahr 2004 runde 7,5 Millionen Euro verbuchen. In diesem Jahr will man diese Summe auf 15 Millionen verdoppeln. „Wir reden derzeit von einem sechsprozentigen Umsatzwachstum im Monat", erläuterte Dr. Sebastian Wieser, Geschäftsführer für die Geschäftsentwicklung und den IT-Bereich.

Landeswirtschaftsminister Horst Rehberger (r.) zeigte sich sehr angetan von der Entwicklung des Köthener Unternehmens.

Zwei Millionen Artikel

Auf der Haben-Seite des Unternehmens stehen rund 150 000 Bestandskunden, die Mercateo Verbrauchsmaterialien ordern, in jedem Monat kommen weitere 5000 Kunden dazu. Etwa 10 000 Bestellungen werden allmonatlich abgewickelt, die Homepage des Web-Händlers wird im Monat von 1,5 Millionen Usern besucht. Mercateo kann für seine Kundschaft rund zwei Millionen Artikel besorgen, „und täglich werden es mehr."

Der Erfolg hat einige Gründe. Da spielt das umfängliche Sortiment ebenso eine Rolle, wie die Möglichkeit, schnell Preise, Produkte und Konditionen der Anbieter zu vergleichen. Und dass man nur einen Ansprechpartner hat, der zudem einen hohen Service biete, erklärte Ledermann. „Zum Beispiel kümmern wir uns auch um die Rücksendung, wenn ein Kunde mit der Lieferung nicht einverstanden sein sollte."

Der Einstieg für die Firma in den Markt sei nicht leicht gewesen, „weil es keine hohen Margen gibt". Mercateo habe die Wettbewerber wie Fliegen sterben sehen, „aber wir haben es geschafft." Demnächst will man auch internationale Lieferanten ins Programm nehmen. Geschäftsführer Ledermann nennt noch weitere Faktoren, die Mercateo zum Erfolg gebracht haben. „Wir haben hier hoch motivierte und qualifizierte Mitarbeiter gefunden. In den anderthalb Jahren, in denen wir hier sind, haben uns vielleicht drei Mitarbeiter wieder verlassen. Diese geringe Fluktuation spricht für sich. Gute Sachbearbeiter sind hier leichter zu finden als in München."

Bei der Auswahl der Beschäftigten wird Mercateo durch die Agentur für Arbeit unterstützt. Dort wird eine Vorauswahl getroffen, ehe die Kandidaten in eine ein- bis zweimonatige Einarbeitungsphase gehen und dann an PC und Telefon dafür sorgen, dass der Großhändler weiter wachsen kann.

Abb. 114 Die MZ Köthen berichtet im November 2005 vom Besuch des Wirtschaftsministers Horst Rehberger.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Museum für Stadtgeschichte Dessau
Abb. 17 und Abb. 18 (Aufnahmen Bernd Westphal)

Köthen Kultur und Marketing GmbH, Bereich Museum, Historische Bibliothek, Prähistorische Sammlung, Grafik- und Plakatsammlung, digitale und analoge Fotosammlung
Abb. 19, 20, 48, 50, 51,58, 59, 61, 65, 66, 67 (Aufnahme J. W. Howard), 70, 72, 74–75 (Aufnahmen J. W. Howard), 77–79, 80 (Aufnahme J. W. Howard), 81–82, 83–84 (Aufnahmen J. W. Howard), 86–88 (Aufnahmen J. W. Howard), 89, 90, 91, 92

Mercateo – Firmen-Fotosammlung
Abb. 93–114

Stadtarchiv Köthen – Fotosammlung
Abb. 2, 13, 36–47, 49, 52–55, 57, 60, 62–64, 68, 69, 73

Sammlung Matthias Freundel
Abb. 1, 3–6, 8–12, 14–16, 21–35

Sammlung Inge Streuber
Abb. 71, 76, 85

Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Abteilung Dessau
Abb. 7

Abb. 115 Mercateo-Mitarbeiter aus 25 Nationen treffen sich zwei Mal jährlich in Köthen.